Dienstag, 14. Februar 2023 NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Filmhelden und ihr Soundtrack

Die Jugendsinfonie Fricktal begeisterte die Filmfans

Bereits zum dritten Mal hat die Jugendsinfonie Fricktal zum Konzert geladen. In Rheinfelden und Möhlin zeigte das Projektorchester mit seinem Dirigenten Ed Cervenka eine beeindruckende Palette an musikalischen Highlights aus der Film- und Computermusik.

Birgit Schlegel

Standing Ovations für die Jugendsinfonie Fricktal in Möhlin. Foto: Birgit Schlegel

MÖHLIN. «A Tale of Heroes» lautete das Motto der diesjährigen Filmmusikkonzerte. Ob Avengers (die mächtigsten Superhelden der Marvelproduktionen), Gandalf auf der Suche nach dem einen Ring oder Jack Sparrow samt seiner verschrobenen Piratenmeute, alle waren sie vorhanden und wurden mit viel Spielfreude, grosser Musikalität und auf technisch hohem Niveau zelebriert. Erstaunlich, wie sich der Gesamtklang im Vergleich zur letztjährigen Konzertserie gesteigert hat.

Ein geheimnisvoller Wanderstock

Sehr ausgewogen und transparent war das Tutti, kräftig in voller Besetzung, aber auch zart und aussagekräftig in den leisen Passagen. Vor allem die hohen Streichinstrumente haben an Fülle zugelegt und sind zu einer Einheit zusammengewachsen. Eine beeindruckende Leistung des gesamten Ensembles, wenn man bedenkt, dass sich dieses Jugendorchester jeweils nur zu Jahresbeginn zu einer intensiven Probenphase mit anschliessenden Konzerten trifft und sich die Wege der Musikerinnen und Musiker wie auch des Dirigenten wieder für Monate trennen. Zwei grosse Filmreihen standen im Mittelpunkt der Konzerte. In «Symphonic Suite from the Lord of the Rings» hat der Arrangeur John Whitney zahlreiche Themen des ersten Filmteils zu einem sehr ansprechenden Medley verarbeitet. Mit den ersten Takten gelang dem Orchester gleich ein klanglich packender Einstieg: dynamisch sehr differenziert, mit viel Ruhe die musikalischen Themen des friedlichen Auenlandes in den Geigen und der Flöte ausgespielt, die Hobbits mit leichter Artikulation fein gezeichnet.

Sehr überzeugend gelang der überraschende Wechsel zur inhaltlich dunklen Seite, zu diesen immer wiederkehrenden düsteren Akkorden im Blech, welche die schwarzen Reiter symbolisieren. War die Interpretation des anschliessenden Orkthemas wohl die Lieblingsstelle der Bläserinnen und Bläser im tiefen Blech? Satt, kompakt und intonationsrein gelang das Motiv trotz der tiefsten Lage, vom 5/4-Takt der Perkussion unerbittlich angetrieben. Sogar der an sich gutmütige Zauberer Gandalf höchstpersönlich hat die weite Reise aus Mittelerde auf sich genommen, um im Konzertsaal zu erscheinen. Mit wehendem Mantel, den Zauberstab schwingend und mit einem beeindruckenden «You shall not pass!» rauschte er auf das Dirigentenpodest. Unverkennbar, wer bei der Jugendsinfonie Fricktal das Sagen hat. Ob sich der grosse Zauberer mit diesem Filmzitat wohl den nötigen Respekt bei seinen jungen musikalischen Hobbits verschafft hat?

Klaus Badelts Musik zu «Pirates of the Caribbean» gehört nach wie vor zu den Highlights der jüngeren Filmmusik. Und so durften natürlich auch an den diesjährigen Konzerten die allseits bekannten Themen um den Antihelden Jack Sparrow nicht fehlen. In einem abwechslungsreichen, sehr anspruchsvollen Medley hat der amerikanische Arrangeur Ted Ricketts sämtliche Themen verpackt. Zu hören sind darin nicht nur Jack Sparrows Frotzeleien, sondern auch der Kampf um das begehrte Schiff «Black Pearl» und das Erscheinen der grusligen Piratenmeute. Schwindende Besucherzahlen bei den Kinobetreibern? Sieht und hört man sich diese junge Generation an angefressenen Filmmusikinterpretinnen und -interpreten an, so müssen sich die Filmemacher keine Sorgen um die Zukunft ihres Genres machen. Der Soundtrack des Blockbusters: grandios.

Eine junge Heldin in den eigenen Reihen

Als Kontrast zu den beiden gewichtigen Werken standen weitere ausserhalb der Filmszene, welche die beiden Moderatoren Moritz Essling und Jonas Ammann gekonnt mit dem gewählten Konzertthema in Verbindung brachten. So etwa Malcolm Arnolds «Four Scottish Dances» oder «Danzon No. 2» des mexikanischen Komponisten Arturo Marquez, dieses rhythmisch komplexe und stark akzentuierte Meisterwerk mit kubanischen Wurzeln, an welchem – so die Moderation – «sich jeder Einzelne im Orchester wirklich extrem «abgekrampft» hat».

Besonders hervorzuheben ist Gabriel Faurés «Elégie» mit der junge Cellistin Cristina Suter aus Hellikon. Die erst 14-jährige Schülerin der Musikschule Unteres Fricktal brillierte als Solistin in diesem berühmten Werk. Ihr sehr gepflegtes starkes Vibrato und ihr starker Bogenstrich verlieh der traurigen Melodie eine Schwere in den tiefen Lagen ihres Instrumentes, die für eine so junge Musikerin erstaunlich ist. Auch den virtuosen Mittelteil bewältigte sie mühelos. Dass das Begleiten eines Solisten zu den schwierigsten Aufgaben eines Orchesters gehört und für die Jugendsinfonie eher ungewohnt ist, war stellenweise hörbar. Da war die Tonsprache eher verhalten, die Begleitung etwas konturlos. Die junge Solistin liess sich aber nicht aus der Ruhe bringen und meisterte ihren schwierigen Part souverän.

Das Publikum zeigte seine Begeisterung für die Konzerte der Jugendsinfonie Fricktal mit langanhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. Es darf sich auf die 4. Staffel im nächsten Winter freuen.

www.jugendsinfoniefricktal.ch

FRICKTAL IN BILDERN

DIE DAMEN DES VBC ZEININGENS GEMEINSAM UNTERWEGS IM EMMENTAL

Kürzlich brachen die Damen des Volleyballclubs aus Zeiningen gemeinsam auf den Vereinsausflug auf. Am Morgen holte Fahrer Stefan Kaufmann die Damen mit dem Minibus ab. Das Abenteuer startete im verschneiten Sensorium von Ruettihubelbad. Dort bekamen die Damen eine Führung zum Thema Farben. Spannende Experimente des Sehsinns konnten beobachtet und bestaunt werden. Nach der Führung durften die Damen noch durch den Rest des Sensoriums streifen. Dort befanden sich auch Experimente zum Tast- und zum Riechsinn. Einige Damen wagten sich sogar durch die Dunkelkammer. Dort war es absolut Dunkel und sie mussten sich an den Wänden orientieren, um den Ausweg zu finden. Auf diesem Weg gab es einige Rätsel zu lösen, sie mussten Geräusche bestimmen und geschnitzte Holzfiguren mit den Fingern ertasten. Anschliessend ging es weiter in Richtung Trubschach, wo die Damen den Fabrikladen von Kambly durchforsteten. Mit vielen Keksen im Bauch ging es weiter nach Eggiwil. Dort trafen sie an ihrem letzten Ziel, dem Restaurant Hirschen, ein. Gut genährt machten sie sich im Bus auf den Heimweg. (mgt) Foto: zVg

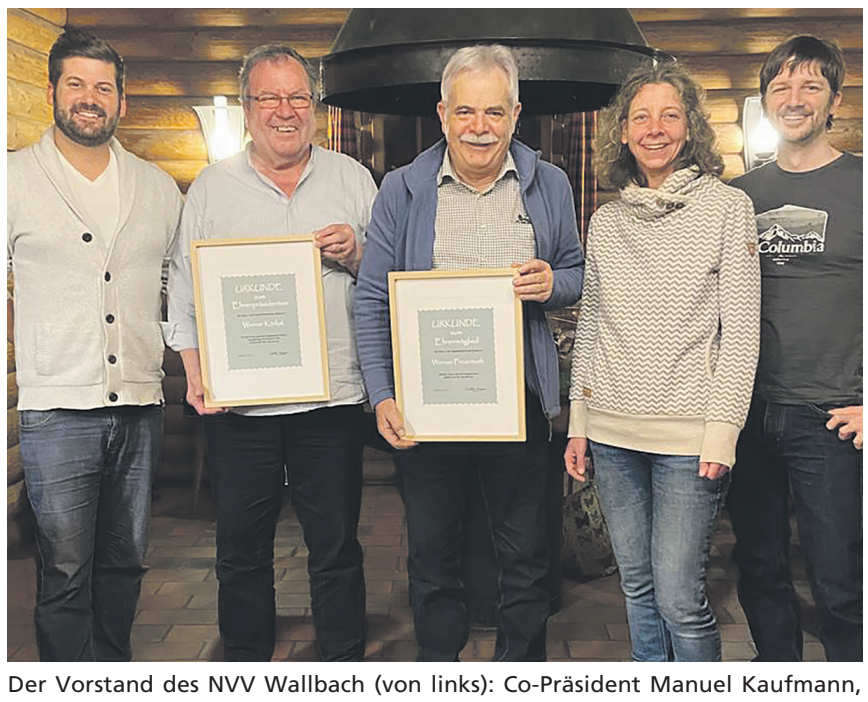
Langjährige Mitglieder des Vorstands geehrt

GV des Natur- und Vogelschutzverein Wallbach

WALLBACH. Am 10. Februar fand die 94. GV des Natur- und Vogelschutzverein Wallbach im Waldhaus statt. Nach zwei Jahren schriftlich ausgeführter GV, konnten 23 Aktivmitglieder und ein Neuanwärter wieder persönlich begrüsst werden.

Nach der Begrüssung durch die neuen Co-Präsidenten informierte Markus Kasper vom NV Möhlin mit einer spannenden und informativen Präsentation über Ablauf und Erfolge des BIM (Biodiversität im Melerfeld). Es war packend und motivierend zu sehen, mit welchen einfachen Mitteln Erfolge in Bestand von Brut von Vögeln und Vermehrung von Säugetieren erreicht werden kann. Durch eine gute Zusammenarbeit von Vereinen, Landwirtschaftsbetrieben und Freiwilligen ist dies möglich.

Im Anschluss führten die Co-Präsidenten Manuel Kaufmann und Diana Keller durch die mit Bildern ausgestattete lebhafte Traktandenliste. Kassier Fabio Keller präsentierte die Jahresabrechnung, Fotos vom Jahresrückblick liessen einige Erinnerungen wach werden und die neu dargestellten Ergebnisse der Nistkastenkontrolle war abwechslungsreich und informativ. Höhepunkt der diesjährigen GV waren die Ehrungen von zwei Vorstandsmitgliedern. Werner Körkel wurde nach 24 Jahren Präsidentschaft zum Ehrenpräsidenten und Werner Freiermuth zum Dank von 22 Jahren Vizepräsidentschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Beide erhielten einen Präsentkorb sowie eine Urkunde.



Der Vorstand des NVV Wallbach (von links): Co-Präsident Manuel Kaufmann, Ehrenpräsident Werner Körkel, Ehrenmitglied Werner Freiermuth, Co-Präsidentin Diana Keller und Kassier Fabio Keller. Foto: zVg

Werner Körkel und Werner Freiermuth bleiben weiterhin im Vorstand, was den Verein sehr bereichert. Sie bringen ihr umfangreiches Wissen ein und tragen durch handwerkliche Fähigkeiten und Informatik-Knowhow wesentlich zu einem gut funktionierenden Verein bei. (mgt)